

- ruskerspitzmäusen (*Suncus etruscus* Savi, 1822). Z. Säugetierkunde 35: 173–186.
- VOGEL, P. (1972): Vergleichende Untersuchung zum Ontogenesemodus einheimischer Soriciden (*Crocidura russula*, *Sorex araneus* und *Neomys fodiens*). Rev. suisse zool. 79: 1201–1332.
- VOGEL, P. (1974): Kälteresistenz und reversible Hypothermie der Etruskerspitzmaus (*Suncus etruscus*, Soricidae, Insectivora). Z. Säugetierkunde 39: 78–88.
- VOGEL, P. (2012): New trapping method to survey for presence of the Etruscan shrew *Suncus etruscus*, the smallest mammal. Mamm. Rev. 42: 314–318.
- VOGEL, P. & C. VOGEL (1972): Zur Ökologie des Triels *Burhinus oediconemus* im Elsass. Ornithol. Beob. 69: 153–186.
- VOGEL, P., C. VOGEL-GERBER, P. PATTHEY & L. MAUMARY (1998): Premières nidifications du Guêpier d'Europe (*Merops apiaster*) dans le Canton de Vaud et problématique de conservation du site. Bull. Soc. Vaud. Sci. nat. 86: 19–26.

### Gesucht: Ala-Betreuer/in Pfäffikersee

Die Ala betreut 16 Feuchtgebietsreservate und hat in jedem dieser Schutzgebiete eine Betreuerin oder einen Betreuer. Am Pfäffikersee ist diese Betreuerstelle seit einiger Zeit vakant. Die Ala sucht deshalb eine Person, welche die Betreuung des Ala-Reservats Pfäffikersee übernehmen würde. Die Aufgaben umfassen insbesondere die Mitarbeit beim Verbessern des Schutzstatus und des Unterhalts des Reservats, das Überwachen der Entwicklung des Reservats, die Zusammenarbeit mit Behörden und das Verfassen eines Jahresberichtes. Die Bestandsaufnahme der Brutvögel, welche in den anderen Reservaten eine der Aufgaben der Betreuer ist, wird am Pfäffikersee von einer Ornithologengruppe durchgeführt; eine Beteiligung durch die neue Ala-Betreuerin oder den neuen Ala-Betreuer ist aber möglich oder sogar erwünscht. Wäre dieses Betreueramt am Pfäffikersee etwas für Sie? Gerne gibt Ihnen die Präsidentin der Ala-Reservatskommission Auskunft: Christa Glaußer, Tel. 044 457 70 24, christa.glauser@birdlife.ch.

## Nachrichten

### Bericht über die 15. ISBE-Konferenz in New York

Vom 31. Juli bis zum 5. August fand in Manhattan, New York, die 15. Konferenz der International Society of Behavioral Ecology (ISBE) statt. Nach der Registration im Hunter College wurden die Teilnehmenden im Central Park Zoo empfangen. So ergab sich bereits beim Nachtessen am Donnerstagabend rund um das Seelöwen-Becken die Möglichkeit, alte Kontakte zu pflegen oder neue zu knüpfen.

Am Freitagmorgen eröffnete Nobelpreisträger Martin Chalfie das wissenschaftliche Programm mit seinem Plenarvortrag. Er erklärte, wie zelluläre Antworten auf Berührung das Verhalten von Würmern verändern. Des Weiteren gab es im Verlauf der Woche Plenarvorträge über die Nischen-Ausweitung bei Primaten (Karen B. Strier, USA), kollektive Entscheidungsfindung bei Bienen (Thomas D. Seeley, USA), die Evolution kultureller Normen beim Menschen (Ruth Mace, Grossbritannien) und individuelle Erkennung anhand der Gesichtszeichnung bei Feldwespen (Elizabeth A. Tibbets, USA).

Mit über 1000 Teilnehmenden, etwa 520 Vorträgen und 350 Postern war das Programm dicht gepackt und ausgesprochen vielfältig. So musste man sich jeweils zwischen 8–10 Vorträgen entscheiden. Es gab mehrere kleine Symposien zu konkreten Themen wie zum Beispiel «Tarnung: Neue Erkenntnisse aus interdisziplinärer Zusammenarbeit» oder «Lichtverschmutzung: Ökologische und evolutionäre Konsequenzen». Die restlichen Vorträge waren in allgemeinere Themengruppen gegliedert: «Prädation», «Kommunikation», «Sozialverhalten» «sexuelle Selektion und Konflikt» oder «Kognition und Lernen» sind nur ein paar Beispiele davon. Dabei waren von Fruchtfliegen über Spinnweben, Querschnitten und Schienenechsen bis hin zu Stichlingen, Eichhörnchen und Rhesusaffen verschiedenste Tiergruppen vertreten. Natürlich wurden auch viele Ergebnisse ornithologischer Studien vorgestellt. Dazu trugen die Vorträge zweier Mitarbeitenden der Schweizerischen Vogelwarte bei: Bettina Almasi hielt einen Vortrag über die Auswirkungen der hormonalen Stress-Antwort der Mutter auf junge Schleiereulen, und ich hatte die Möglichkeit über die Interaktion zwischen Waldkauz und Steinkauz zu berichten. Am Freitag- und Samstagabend hatten wir Zeit, uns die Poster anzuschauen, welche in der New York University Kimmel Hall ausgestellt waren. Zum Abschluss des wissenschaftlichen Teils der Konferenz diskutierte Marlene Zuk den möglichen Einfluss der Genomik auf die Verhaltensökologie.

Neben den Vorträgen und Poster-Sessions wurde ein spannendes Rahmenprogramm geboten. So hatte man am Sonntag die Möglichkeit, Fußball zu spielen oder sich mit Jogging im Central Park fit zu

halten. Nach der Mitgliederversammlung wurden am Montagabend im American Museum of Natural History die Kurzfilme der Serie «Mammas» von Isabella Rossellini gezeigt. Sowohl Isabella Rossellini als auch Marlene Zuk, die als wissenschaftliche Beraterin in die Produktion der Filmserie involviert war, standen nach der Vorführung für Fragen der Konferenzteilnehmer zur Verfügung. Den Abschluss der Konferenz bildete ein Bankett in der eindrucksvollen Shepard Hall des City College of New York im Nordosten von Manhattan. Während des Banketts ergab sich erneut die Möglichkeit, sich in gemüthlicher Atmosphäre mit Forschern der ganzen Welt auszutauschen. Die nächste ISBE-Konferenz wird 2016 in Exeter, England, stattfinden.

**Vanja Michel**, Zürich

### *Persönliches*

**Neue Präsidentin des SVS/BirdLife Schweiz.** Mit dem neuen Jahr hat der SVS/BirdLife Schweiz eine neue Präsidentin. Suzanne Oberer-Kundert ist die erste Frau an der Spitze des bald hundertjährigen Verbandes der lokalen Sektionen, Kantonalverbände und Landesorganisationen mit 63000 Mitgliedern. Sie löst Ruedi Aeschbacher ab, der den SVS/BirdLife Schweiz während fast zwei Jahrzehnten geführt hatte. Suzanne Oberer wohnt in Liestal und ist im SVS-Kantonalverband BNV (Basellandschaftlicher Natur- und Vogelschutzverband) tätig, in den letzten zehn Jahren als Präsidentin. Suzanne Oberer steht dem zehnköpfigen SVS-Vorstand vor, der an der Delegiertenversammlung von Ende November 2014 für die dreijährige neue Amtszeit bestätigt wurde.

### *Tagungen, Kurse, Ausstellungen*

**Monticola.** Der Verein Monticola – Internationale Arbeitsgemeinschaft für Alpenornithologie e.V. – lädt ein zur 51. Jahrestagung vom 1. bis 7. Juni 2015 in Mals im Vinschgau (Südtirol). Nähere Informationen sowie Kontaktdaten finden Sie im Internet unter [www.monticola.org](http://www.monticola.org).

**Artenvielfalt im Wald – Spechte und ihre Profiteure.** Die deutschsprachige internationale Tagung findet vom 5. bis 7. Juni 2015 im Rahmen des jährlichen Treffens der Fachgruppe «Spechte» der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft DO-G in Ascheberg-Davensberg (Nordrhein-Westfalen) statt. In Europa siedeln 10 Spechtarten, davon leben allein in Nordrhein-Westfalen 7 Arten. Bis auf den Wendehals bauen sie ihre Brut- und Schlafhöhlen in der Regel selbst. Die Spechthöhlen sind im Wirtschaftswald – anders als im Naturwald – oft die einzigen Baumhöhlen, die auch anderen Höhlenbewohnern im Wald zur Verfügung stehen. Spechthöhlen sind daher wichtige Requisiten der Artenvielfalt. Nutzungs- und Konkurrenz um diese Kernrequisiten

sind sowohl biologisch als auch artenschutzfachlich interessante Untersuchungsaspekte. Die Bedeutung der Spechthöhlen, ihrer Verteilung und Häufigkeit für die Spechte selbst, aber auch für Eulen, Fledermäuse und andere Organismen sind Themen der Tagung, ebenso wie Monitoringmethoden für Spechte und Schutzmassnahmen. Das Vortragsprogramm und eine Exkursion in die Wälder der Davert bieten viele Gelegenheiten, Fragen der Biologie, des Artenschutzes, der Waldökologie und des Waldnaturschutzes mit vielen Fachleuten und insbesondere mit einer Reihe von mitteleuropäischen Spechtxperten zu erörtern. Alle Informationen zur Tagung sind unter [www.fachgruppe-spechte.de](http://www.fachgruppe-spechte.de) verfügbar. Anmeldungen sind zu richten an: NABU-Naturschutzstation Münsterland, Tel. 0049 (0) 2501 9719 433, [buero@nabu-station.de](mailto:buero@nabu-station.de).

**Workshop «Bioakustisches Monitoring».** Die Fachgruppe «Bioakustik in der Feldornithologie» der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft DO-G führt einen Praxis-Workshop zum bioakustischen Monitoring von Vögeln im Nationalpark «Unteres Odertal» durch. Anliegen des Workshops ist es, praktische Kenntnisse für die Durchführung eines bioakustischen Monitorings vor dem Hintergrund einer laufenden Langzeitstudie zu vermitteln. Der Workshop findet vom 24. bis 26. April 2015 in der Wildnisschule Teerofenbrücke im Unteren Odertal nördlich von Schwedt statt. Die Tagungsgebühr von € 85.– beinhaltet Unterkunft im Doppelzimmer und die Verpflegung. Die Teilnehmerzahl ist auf 24 Personen begrenzt. Die verbindliche Anmeldung ist möglichst rasch zu richten an [karl-heinz.frommolt@mfn-berlin.de](mailto:karl-heinz.frommolt@mfn-berlin.de). Weitere Details gibt es unter [www.do-g.de/fachgruppen/fgbioakustik](http://www.do-g.de/fachgruppen/fgbioakustik).

**Einführung in die Welt der Heuschrecken.** Dieser Kurs von BirdLife Luzern bietet eine Einführung in die Welt der Heuschrecken. Der Schwerpunkt liegt beim Kennenlernen und Bestimmen der häufigsten Arten in unserer Region. Am 17. Juni und 19. August 2015 finden zwei Theorieabenden im Natur-Museum Luzern statt. Zudem gibt es am 8. und 22. August 2015 zwei ganztägige Exkursionen in verschiedene Heuschrecken-Lebensräume, wo etwa 20 verschiedene Heuschreckenarten erwartet werden können. Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich. Die Kosten betragen Fr. 120.– für Mitglieder einer Sektion von BirdLife Luzern und Fr. 160.– für Nichtmitglieder. Weitere Informationen und die Kontaktdaten für die Anmeldung sind verfügbar unter [www.birdlife-luzern.ch](http://www.birdlife-luzern.ch).

### *Bücher, Zeitschriften, Internet*

**Die ornitho-App.** Das Ziel war hoch gesteckt: Der Entwickler Gaëtan Delaloye und seine Equipe wollten eine App, die sehr einfach zu bedienen und intuitiv ist. Sie sollte die Eingabe von Daten in ganz Europa ermöglichen. Und damit sollten sich nebst

Vögeln auch noch andere Tiere erfassen lassen. Seit Ende 2014 ist diese App unter dem Namen «NaturaList» verfügbar und sie erfüllt die hohen Ansprüche. Einziger Wermutstropfen: Sie ist nur in einer Android-Version erhältlich. Ob Sie künftig einen Wanderfalken über dem Bundeshaus, ein Chamäleon an der Algarve, eine spezielle Heuschrecke auf Kreta oder einen Vielfrass in Lappland melden wollen: Sie können dies alles auf einfachste Weise mit «NaturaList» tun. So können Sie also künftig auch alle Beobachtungen von Reisen festhalten und damit gleichzeitig z.B. wertvolle Daten für den zweiten europäischen Brutvogelatlas sammeln. Die in der Schweiz erfassten Beobachtungen werden nach ornitho.ch übertragen. Dort kann man sie bei Bedarf weiter editieren oder noch ein Bild oder ein Tondokument hinzufügen. In den Nachbarländern gesammelte Meldungen gehen entsprechend direkt auf ornitho.at, ornitho.de, faune-alsace.org usw. Alle Meldungen werden als «punktgenaue» Lokalisierung festgehalten. Erfassen Sie einen Entenschwarm, geben Sie also in etwa das Zentrum dieses Schwarms an. Die Eingabe von Tagesblättern ist zurzeit nicht möglich, doch ist dies für später geplant. Die App kann im Google Store gratis heruntergeladen werden: [ch.bioloVISION.naturalist](http://ch.bioloVISION.naturalist). Wichtig: Verwenden Sie zum Einloggen in NaturaList unbedingt dasselbe Login wie auf [ornitho.ch](http://ornitho.ch)! Ob dereinst auch eine Version für das iPhone entwickelt wird, ist derzeit noch offen.

**Die Steuerfedern der Vögel Mitteleuropas.** Mit diesem Werk erscheint ein echter Klassiker der Ornithologie. Über 40 Jahre haben die beiden Autoren, Wilfried Hansen und Jürgen Synatzschke, zusammen mit einer grossen Zahl von wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an diesem Buch gearbeitet. Kein anderes Werk über Federn enthält eine derartige Fülle wissenschaftlicher Daten. Neben Angaben zu den Steuerfedern enthält das Buch auch präzise Messwert-Tabellen für die Schwungfedern. Aufgrund der ausgezeichneten Tusche-Zeichnungen, auf denen die Bestimmungsmerkmale von über 300 Vogelarten anhand ihrer Steuerfedern dargestellt werden, und den äusserst detaillierten Beschreibungen lobte Urs N. Glutz von Blotzheim, der das Vorwort verfasst hat, dieses imposante Werk als «für die Bestimmung von Rupfungen bis jetzt sicher das wertvollste Instrument». Der Umfang beträgt 828 Seiten, über 600 Messwert-Tabellen und über 300 Tusche-Zeichnungen. Das Buch kann zum Subskriptionspreis von € 49.95 vorbestellt werden und ist eine hervorragende Ergänzung zum zeitgleich erscheinenden Buch «Die Federn der Vögel Mitteleuropas» von Hans-Heiner Bergmann, das zum gleichen Preis angeboten wird. Anmeldungen bitte per E-Mail an [contact@worldfeatheratlas.org](mailto:contact@worldfeatheratlas.org).

**«Tagfalter und ihre Lebensräume» als E-Book verfügbar.** Das dreibändige Standardwerk «Tagfalter und ihre Lebensräume» von Pro Natura ist neu als E-Book erhältlich. Jeder Band kostet Fr. 60.–.

Bestellungen sind online unter [www.der-shop.pronatura.ch](http://www.der-shop.pronatura.ch) möglich.

#### *Naturschutz Schweiz*

**Hausperling – Vogel des Jahres 2015.** Haben Sie sich vielleicht gefragt, weshalb der SVS/BirdLife Schweiz gerade den vermeintlich allgegenwärtigen Hausperling zum Vogel des Jahres gewählt hat? So häufig ist der Hausperling eben gar nicht mehr. Vielmehr ist er eine jener Arten, die in vielen Gebieten fast unbemerkt zurückgehen. Die Gründe dafür sind vielfältig: fehlende Brutplätze an neuen oder renovierten Gebäuden ohne Nischen und ungenügende Nahrungsbasis. Denn zur Aufzucht seiner Jungen braucht auch der Hausperling reichhaltige Insektennahrung. Und genau deshalb ist er der ideale Botschafter für den Start der neuen SVS-Kampagne «Biodiversität im Siedlungsraum: Natur vor der Haustür». Zum Vogel des Jahres gibt es beim SVS vielfältiges Material: ein Poster im A3-Format, ein Arbeitsdossier und einen Power-Point-Vortrag auf CD. Alles ist zu finden unter [www.birdlife.ch/hausperling](http://www.birdlife.ch/hausperling).

**Ringelnatter – Tier des Jahres 2015.** Pro Natura hat die Ringelnatter zum Tier des Jahres 2015 gewählt. Diese ungiftige Wasserschlange lebt an Tümpeln, Teichen und Weihern, wo sie am liebsten Fröschen oder Kröten auflauert. Mit ihrer Leibespeise teilt sie ein Schicksal: Ihre Lebensräume werden immer weniger. Pro Natura plant und baut deshalb selber über 100 Tümpel und ruft Gemeinden dazu auf, ebenfalls neue Tümpel zu schaffen.

**SVS-Siedlungskampagne für blumenreiche Wiesen und Wildbienen.** Wildbienen in der Landwirtschaft sind ein aktuelles Thema. Doch wie lassen sich die wichtigen Bestäuber auch im Siedlungsraum fördern? Welche konkreten Tipps gilt es zu beachten beim Anlegen und Pflegen von blumenreichen Wiesen? Wie wichtig sind Kleinstrukturen für Wildbienen? Um diese und viele andere Fragen zu beantworten und einen wertvollen Lebensraum plus eine bedrohte Artengruppe zu fördern, ist das erste Jahr der neuen Kampagne des SVS/BirdLife Schweiz «Biodiversität im Siedlungsraum: Natur vor der Haustür» den blumenreichen Wiesen und Wildbienen gewidmet. Die neue Praxishilfe Biodiversität zeigt das faszinierende Leben der Wildbienen und wie sich blütenreiche Lebensräume anstelle von Rasenflächen oder Asphalt anlegen lassen. Mehr zum Thema gibt es unter [www.birdlife.ch/siedlungsraum](http://www.birdlife.ch/siedlungsraum).

**Neue Naturwaldreservate gesucht!** 5 % der Waldfläche für freie Naturentwicklung: Dieses Ziel wollen Bund und Kantone bis 2030 erreichen. Pro Natura unterstützt die Sicherung von solchen Naturwaldreservaten aktiv. Zu diesem Zweck sucht die Organisation Waldeigentümer, die – gegen Entschädigung – bereit sind, in ihrem Wald langfristig auf

eine Nutzung zu verzichten. Damit die neuen Waldreservate ihre Funktion möglichst gut übernehmen können, sollten sie mindestens rund 20 ha gross sein. Die Hintergrundinformationen dazu finden sich unter [www.pronatura.ch/naturschutz-im-wald](http://www.pronatura.ch/naturschutz-im-wald).

**Beeindruckende Obstsortenvielfalt.** In unserem Land gibt es mehr als 5000 Obstsorten. Diese Obstgenressourcen werden von Agroscope in Zusammenarbeit mit der Vereinigung Fructus umfassend beschrieben. Die Vielfalt ist beeindruckend und für die Zukunft des Obstbaus von grosser Wichtigkeit, denn es verbergen sich darunter Sorten, die positive Eigenschaften besitzen, etwa Krankheitstoleranz.

#### Naturschutz international

**Wichtige Naturgebiete von Zerstörung bedroht.** Einem neuen Bericht von BirdLife International zufolge drohen mehr als 350 der wichtigsten Naturgebiete der Erde für immer verloren zu gehen. Wichtige Vogelschutz- und Biodiversitätsgebiete (Important Bird and Biodiversity Areas IBAs) sind international für den Schutz der Vogelwelt und der Natur von grosser Bedeutung. Weltweit gibt es mehr als 12000 IBAs. Im neuen Bericht von BirdLife International werden 356 IBAs in 102 Ländern als akut gefährdet eingestuft; ihr baldiger Verlust droht. Ungefähr die Hälfte dieser Gebiete ist gesetzlich geschützt. Dies macht deutlich, wie wichtig eine Optimierung der Pflege geschützter Gebiete ist. In Europa gibt es 122 gefährdete IBAs und die meisten müssen dringend geschützt und gepflegt werden. Die häufigsten Gefährdungen dieser Gebiete sind intensive Landwirtschaft und Aquakulturen, gefolgt von Energiegewinnung und Bergbau, Umweltverschmutzung und invasiven Arten.

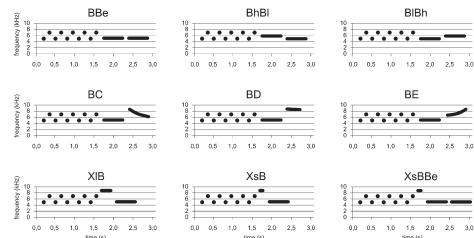
**Hunderttausende Vögel jedes Jahr versehentlich vergiftet.** Nach Angaben des spanischen Ministeriums für Landwirtschaft, Ernährung und Umwelt wurden in Spanien zwischen 2000 und 2010 2355 Rot- und Schwarzmilane, 2146 Gänsegeier, 638 Mönchsgeier, 348 Schmutzgeier, 114 Spanische Kaiseradler und 40 Bartgeier vergiftet aufgefunden. All diese Vögel sind bedroht und nach dem EU-Gesetz geschützt. Jedes Jahr werden weltweit hunderttausende Vögel unbeabsichtigt vergiftet, beispielsweise durch Pflanzenschutzmittel, Giftköder, die Verwendung von Blei in der Jagd und der Fischerei sowie durch Tierarzneimittel, die für Vögel giftig sind. Die Vergiftung von Vögeln kann indes ohne grossen Aufwand und Kosten minimiert oder verhindert werden, denn es gibt naturfreundlichere Alternativen.

**BirdLife-Madagaskar-Projekt auf gutem Weg.** Vor zwei Jahren hat der SVS/BirdLife Schweiz seine Herbstaktion dem Schutz des Waldes Tsitongambarika in Madagaskar gewidmet. Dank den vielen Spenden aus der Schweiz liess sich der Wald, der zum besonders gefährdeten Tieflandregenwald gehört,

in seiner Fläche und Qualität sichern. Das ist das Ergebnis der Zwischenbilanz des Projekts von BirdLife International und Asity Madagaskar (dem nationalen BirdLife-Partner). Die lokalen Projektleiter arbeiten eng mit der Bevölkerung vor Ort zusammen. Die Dorfbewohner profitieren von der Unterstützung beim Aufbau von Alternativen zum früheren Holzschlag. So werden in den Dörfern dank dem Projekt nun viele Bienenvölker gehalten, die den Familien einen wichtigen Verdienst ermöglichen. Andere Teilprojekte fördern die Bewässerung von Reisfeldern ausserhalb des Waldes oder die Schweinehaltung. Mit diesen Projekten für die einzelnen Familien und den Anreizen an die ganzen Dörfer mit der Hilfe beim Bau von Schulhäusern und sicheren Dorfzufahrten geht die Verpflichtung einher, im Gegenzug den Tsitongambarika-Wald zu schützen. Dank der erfreulichen Zwischenbilanz hat eine Stiftung die vom SVS/BirdLife Schweiz eingesetzten Mittel weiter aufgestockt, so dass das Projekt ein zusätzliches Jahr unterstützt werden kann. Der SVS dankt allen Spenderinnen und Spendern ganz herzlich.

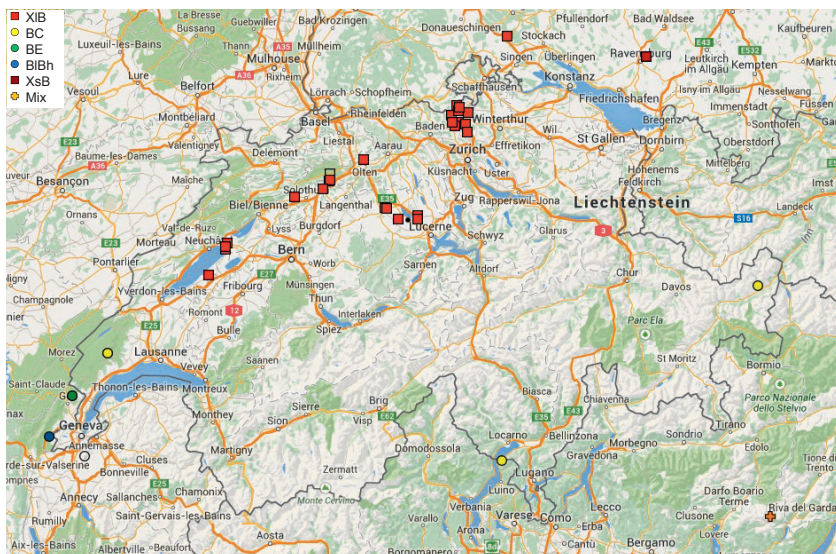
#### Umfragen, Bitte um Mitarbeit

**Goldammerdialekte der Schweiz.** Der Gesang der Goldammer wird oft mit dem Merckvers «wie wie wie wie hab ich dich lieb» wiedergegeben. Für die Beschreibung der osteuropäischen Gesänge müsste man noch eine lange Silbe anfügen. Dieser letzte Ton kann ansteigen, abfallen oder auf derselben Höhe bleiben, wodurch sich verschiedene Dialekte charakterisieren lassen (Abb. 1). Ein tschechisches Projekt untersucht die Verbreitung der verschiedenen Dialekte der Goldammer. Dazu wurde die Bevölkerung aufgerufen, singende ♂ mit dem Smartphone, der Video- oder Fotokamera aufzunehmen und die Tonaufnahmen einzusenden. Das Ergebnis ist eine exakte Verbreitungskarte der Dialekte in Tschechien anhand von über 3600 Aufnahmen. Nun wird das Projekt auch auf die Schweiz ausgedehnt. Wer Interesse hat, sich mit Aufnahmen von in der Schweiz singenden ♂ zu beteiligen, ist herzlich dazu eingeladen. Es wäre spannend, auch eine vollständige Verbreitungskarte der Goldammerdialekte für



**Abb. 1.** Bei der Goldammer können aufgrund des Strophenenendes mehrere Dialekte unterschieden werden. Auf [www.yellowhammers.net/switzerland](http://www.yellowhammers.net/switzerland) lassen sich einige Beispiele anhören.

**Abb. 2.** Vorläufiger Stand der verschiedenen Dialekte der Goldammer in der Schweiz. Alle, vom Birdwatcher bis zur Naturliebhaberin, können Goldammergesänge in ihrer Nähe aufnehmen und dadurch zum Erfolg dieses Projekts beitragen.



die Schweiz zu haben, insbesondere vor dem Hintergrund der starken Kompartimentierung aufgrund der Gebirge (Abb. 2). Angaben mit den detaillierten Anleitungen zum Aufnehmen des Gesangs und zum Hinaufladen der Daten sind in vier Sprachen unter [www.yellowhammers.net/switzerland](http://www.yellowhammers.net/switzerland) zu finden.

**Stunde der Gartenvögel vom 8. bis 10. Mai 2015.** Die Stunde der Gartenvögel ist die Beobachtungsaktion des SVS/BirdLife Schweiz in Zusammenarbeit mit Coop Bau+Hobby. Bereits letztes Jahr haben über 600 Personen mitgemacht. Begeben Sie sich auf eine Minisafari vor der eigenen Haustüre und beobachten Sie eine Stunde lang die Vögel um Ihre Wohnung, Ihr Haus oder in einem Park. Animieren Sie auch Nachbarn, Freunde und Bekannte zum Mitmachen. Die Broschüre Stunde der Gartenvögel, die letztes Jahr reissenden Absatz fand, ist wiederum erhältlich. Sie zeigt die häufigsten Gartenvögel und Massnahmen zur Lebensraumaufwertung im Siedlungsraum. Weitere Informationen und Meldemöglichkeit sind unter [www.birdlife.ch/gartenvoegel](http://www.birdlife.ch/gartenvoegel) verfügbar.

**Helfer für die Beringungsstation Subigerberg gesucht.** Die alljährliche Beringungsaktion auf dem Subigerberg bei Gänssbrunnen findet vom 26. September bis am 24. Oktober 2015 statt. Für diese Zeit sucht der Vogelschutzverband des Kantons Solothurn (VVS) noch aktive freiwillige Helferinnen und Helfer, insbesondere Personen mit Erfahrung auf Beringungsstationen oder guten feldornithologischen Kenntnissen. Die Hauptaufgaben sind Netzkontrollen, das Befreien der Vögel aus den Netzen, Hilfe bei der Datenerfassung und Vermessung der Vögel sowie Zugvogelzählungen. Die Teilnahme-

dauer sollte vorzugsweise eine Woche betragen, das Mindestalter liegt bei 16 Jahren. Details zur Beringungsstation und zum Anmeldeformular sind zu finden unter [www.vvso.ch](http://www.vvso.ch).

**Der zweite europäische Brutvogelatlas braucht Ihre Unterstützung!** Das Projekt des neuen europäischen Brutvogelatlas (EBBA2) macht Fortschritte. Koordiniert durch den European Bird Census Council (EBCC) läuft wie in der Schweiz in vielen europäischen Ländern die Datensammlung für dieses Grossprojekt. Nicht alle Länder verfügen jedoch über so viele Freiwillige wie die Schweiz, die finanziellen Ressourcen sind knapp, die logistischen Herausforderungen gross. Dies trifft vor allem auf Ost- und Südosteuropa zu. Falls Sie in diesem Frühling in diese Regionen reisen, können Sie mithelfen, die Lücken zu füllen. Falls Sie die neue ornitho-App «NaturaList» verwenden, können Sie das auch im Ausland tun. Die Beobachtungen fliessen dann in den europäischen Atlas ein und werden den nationalen Koordinatoren zur Verfügung gestellt. Neben den so erfassten Einzelmeldungen sind auch Exkursionslisten mit Zeitangaben (Dauer 1–2 h) gefragt, analog den Tagesblättern in [ornitho.ch](http://ornitho.ch). Da Sie diese zurzeit mit der App noch nicht erfassen können, sind wir Ihnen dankbar, wenn Sie die Daten in Excel erfassen oder eine andere Plattform wie beispielsweise [bird-track.net](http://bird-track.net) (Menü «Global entry») verwenden. Falls Sie gezielt eine Reise in die Terra incognita von EBBA2 organisieren möchten, wenden Sie sich am besten an das europäische Koordinationsteam von EBBA2 oder die nationalen Koordinatoren der einzelnen Länder. Alle Informationen zum Projekt und zur Mitarbeit sowie Dokumente zum Herunterladen finden sich auf der EBCC-Website [www.ebcc.info](http://www.ebcc.info),

bald auch auf einer neu gestalteten Atlasseite. Das Aktuellste finden Sie jeweils auch auf Facebook: [www.facebook.com/EBBA2.info](http://www.facebook.com/EBBA2.info).

**Einsatz gegen Vogelmassaker auf Zypern.** Die Organisation «Migratory Bird Conservation Cyprus (MBCC)» sucht für den Frühling (31. März – 2. Mai) und Herbst (14. September – 18. Oktober) unerschrockene Freiwillige für einen mindestens

14-tägigen Einsatz in MBCC-Camps unter Schweizer Leitung. Die Arbeit besteht im Aufspüren von Fallen, Netzen und Lockvogelgeräten in einem wichtigen Zuggebiet auf Zypern in Zusammenarbeit mit der Feldpolizei. Bei 2-wöchigem Einsatz (14 Arbeitstagen) werden die Auslagen übernommen. Der Wohnort ist ein Ferienhaus in der Nähe des Meers. Ausführliche Auskunft bei Edith Loosli, Tel. 033 336 30 45, [flora.ch@gmx.net](mailto:flora.ch@gmx.net).

### Beihefte zum Ornithologischen Beobachter

Folgende Beihefte sind bisher erschienen:

JACOBY, H., G. KNÖTZSCH & S. SCHUSTER (1970): **Die Vögel des Bodenseegebietes.** Hrsg. von der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Bodensee. Ornithol. Beob. Beiheft zu Band 67/1970 (Beiheft 1). 260 S., 16 s/w-Tafeln, 27 Abb., 37 Tab.

KNOPFLI, W. (1971): **Die Vogelwelt der Limmattal- und Zürichseeregion. Studien in ausgewählten Biotopen.** Ornithol. Beob. Beiheft zu Band 68/1971 (Beiheft 2). 174 S., 4 Farbtafeln und 1 s/w-Porträt des Verfassers.

BRUDERER, B. & W. THÖNEN (1977): **Rote Liste der gefährdeten und seltenen Vogelarten der Schweiz** (Erste Fassung, Stand 1977). Hrsg. vom Schweizerischen Landeskomitee für Vogelschutz. Ornithol. Beob. Beiheft zu Band 74/1977 (Beiheft 3). IV + 36 S. Mit Nachtrag: B. BRUDERER & R. LUDER (1982): Die «Rote Liste» als Instrument des Vogelschutzes. Erste Revision der Roten Liste der gefährdeten und seltenen Brutvogelarten der Schweiz. Beihefte zu Band 79/1982. 8 S.

LÜPS, P., R. HAURI, H. HERREN, H. MÄRKI & R. RYSER (1978): **Die Vogelwelt des Kantons Bern. Eine Übersicht.** Hrsg. von der Bernischen Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz (Sektion der Ala) und vom Naturhistorischen Museum der Burgergemeinde Bern. Ornithol. Beob. Beiheft zu Band 75/1978 (Beiheft 4). 244 S., 1 Farbtafel, 20 s/w-Tafeln, 19 Abb., 7 Tab.

WINKLER, R. (1984): **Avifauna der Schweiz, eine kommentierte Artenliste. I. Passeriformes.** Hrsg. von der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission in Verbindung mit der Schweizerischen Vogelwarte Sempach und dem Naturhistorischen Museum Basel. Ornithol. Beob. Beiheft 5. 72 S., 11 Abb.

WINKLER, R., R. LUDER & P. MOSIMANN (1987): **Avifauna der Schweiz, eine kommentierte Arten-**

**liste. II. Non-Passeriformes.** Hrsg. von der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission in Verbindung mit der Schweizerischen Vogelwarte Sempach und dem Naturhistorischen Museum Basel. Ornithol. Beob. Beiheft 6. 131 S., 61 Abb.

BOSSERT, A. (1988): **Die Reservate der Ala.** Hrsg. von der Reservatskommission der Ala. Ornithol. Beob. Beiheft 7. 106 S., 35 Abb., 3 Tab.; Abgabe gratis (früher sFr. 18.–).

SHELBERT, B., J. FISCHER, S. GFELLER & M. WEGGLER (1995): **Die Vogelwelt der Reussebene. Eine Entwicklungsgeschichte 1971–1993.** Ornithol. Beob. Beiheft 8. 192 S., 113 Abb., 27 Tab., 1 Faltkarte; sFr. 25.–.

HALLER, H. (1996): **Der Steinadler in Graubünden. Langfristige Untersuchungen zur Populationsökologie von *Aquila chrysaetos* im Zentrum der Alpen.** Ornithol. Beob. Beiheft 9. 167 S., 74 Abb., 27 Tab.; sFr. 25.–.

WINKLER, R. (1999): **Avifauna der Schweiz.** Zweite, neu bearbeitete Auflage. Ornithol. Beob. Beiheft 10. 252 S., 125 Abb.; Abgabe gratis (früher sFr. 25.–).

HOFER, J., P. KORNER-NIEVERGELT & F. KORNER-NIEVERGELT (2010): **Auftreten und Herkunft der Wasservögel am Sempachersee: Überblick über fast 70000 Beringungen am Sempachersee und 6000 Rückmeldungen aus Eurasien und Afrika.** Ornithol. Beob. Beiheft 11. 187 S., 124 Abb., 11 Tab.; 1 Faltkarte; sFr. 25.–.

Die Beihefte Nr. 1–4 wurden mit dem Erscheinen von Beiheft 5 nachträglich nummeriert.

Die Beihefte Nr. 7, 8, 9, 10 und 11 sind noch lieferbar, wobei die beiden Beihefte 7 (Reservate) und 10 (Avifauna) seit Ende 2009 gratis abgegeben werden. Von den früheren Beiheften sind nur noch wenige, mehrheitlich gebrauchte Exemplare vorhanden.

Die Beihefte können bezogen werden bei: Schweizerische Vogelwarte, Bibliothek, CH–6204 Sempach, E-Mail [bibliothek@vogelwarte.ch](mailto:bibliothek@vogelwarte.ch).